

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Bauausschusses** der Stadt Burgdorf am **14.06.2010** im Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1,

16.WP/BauA/045

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:00 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Bürgermeister**

Baxmann, Alfred

Vorsitzende

Weilert-Penk, Christa

stellv. Vorsitzender

Hunze, Carl

Mitglied/Mitglieder

Fleischmann, Michael
Hinz, Gerald
Leykum, Maria
Plaß, Barthold
Schrader, Karl-Ludwig
Schulz, Kurt-Ulrich
Wackerbeck, Ursula

Beratende/s Mitglied/er

Köneke, Klaus

Vertreter des Seniorenrates

Böhmer, Horst

Verwaltung

Behncke, Martina
Gahre, Florian
Herbst, Imke
Joos, Michael
Trappmann, Hendrik

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzungen am 17.05.2010
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Biogasanlage Hülptingsen; Aussprache
6. Bebauungsplan Nr. 4-05 "Flachsfeld 2", Vorentwurf
Vorlage: 2009 0637
7. Bebauungsplan Nr. 8-9 "Östlich Beerbuschweg", Vorentwurf
Vorlage: 2010 0755
8. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Frau Weilert-Penk begrüßte die Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Bauausschusses beschlossen die vorgelegte Tagesordnung.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzungen am 17.05.2010

Die Niederschrift über die Sitzung vom 17.05.2010 wurde einstimmig genehmigt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Trappmann berichtete vom Kindergarten-Anbau in Otze. Die veranschlagten Kosten in Höhe von ca. 311.000,00 € würden um ca. 50.000,00 € - 60.000,00 € überschritten werden. Die Mehrkosten könnten jedoch durch Einsparungen in Höhe von ca. 100.000,00 € beim Neubau der Kindertagesstätte Nordwest aufgefangen werden.

4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Es lagen keine Anfragen vor.

5. Biogasanlage Hülptingsen; Aussprache

Herr Trappmann stellte einleitend noch einmal klar, dass die in Hülptingsen geplante Anlage aufgrund ihrer Größe/Leistung zwingend die Aufstellung eines Bebauungsplans erfordere. Im Gegensatz zu kleineren Anlagen, die als sogenannte privilegierte Biogasanlagen nach § 35 Absatz 1 Nr. 6 des Baugesetzbuches auch ohne Bebauungsplan errichtet werden könnten, sei die hier zur Diskussion stehende Anlage nur durch einen politischen Beschluss realisierbar. Des weiteren stellte **Herr Trappmann** den zur Diskussion stehenden Suchraum dar. Der Standort sei ausgewählt worden, da die verkehrliche Erschließung günstig sei, die umliegenden Flächen überwiegend von den in das Projekt eingebundenen Landwirten bewirtschaftet würden und auf den ersten Blick keine fachplanerischen Belange entgegenstünden. Im Vergleich zu anderen Anlagen in der Region Hannover sei der Abstand zu den angrenzenden Wohngebieten relativ groß. **Herr Trappmann** wies darauf hin, dass er bei einer größeren Biogasanlage, die die Aufstellung eines Bebauungsplans erfordere, die Chance sehe, auf den Standort, die Gestaltung, die zu verwendenden Inhaltsstoffe und den Immissionsschutz Einfluss zu nehmen. Bei kleineren, privilegierten Anlagen sei diese Einflussnahme nur sehr begrenzt möglich.

Frau Weilert-Penk fragte, wie hoch die Geruchsbelästigung zu erwarten sei.

Herr Trappmann antwortete, dass er bei einem Besuch einer ähnlichen Anlage in Ronnenberg lediglich eine geringe Geruchsbelästigung auf dem Gelände der Anlage festgestellt habe. Bereits 100 m entfernt sei dieser Geruch jedoch nicht mehr wahrnehmbar gewesen. Ob dies an der Wetterlage

oder anderen Einflüssen gelegen habe, könne er jedoch nicht eindeutig sagen. Bei einer einmaligen Besichtigung seien keine allgemeingültigen Schlussfolgerungen möglich. Eventuell könne ein Geruchsgutachter als Gast zu einer Ausschusssitzung geladen werden, um die Fragen zur Geruchsentstehung und –ausbreitung zu klären.

Herr Schulz würde es begrüßen, wenn zu der anberaumten Besichtigung der Anlage in Ronnenberg neben den Mitgliedern des Ausschusses und den Vertretern der Verwaltung auch kritische Bürgerinnen und Bürger eingeladen würden. Sollte die Besichtigung ergeben, dass mit einer zu vernachlässigenden Geruchsbelästigung zu rechnen sei, so sei die Errichtung einer großen und zentralen Anlage der Alternative mit mehreren kleinen Hofanlagen vorzuziehen.

Herr Fleischmann führte mehrere Gründe an, weshalb die in Rede stehende Anlage dort seiner Meinung nach nicht realisierbar sei. So werde der Wind aus Nordost die Gerüche nicht nur nach Hülptingsen tragen, sondern auch in die Burgdorfer Südstadt. Weiterhin sei der Zulieferverkehr für die Anwohner nicht erträglich. Nach seiner Kenntnis würde ca. insgesamt 6 Wochen pro Jahr jeweils Tag und Nacht angeliefert werden. Auch über das Thema Sicherheit sei noch nicht ausreichend informiert worden.

Frau Weilert-Penk merkte an, dass die von **Herrn Fleischmann** angesprochenen Themen wichtig seien und im Zuge eines eventuellen Bebauungsplanverfahrens und eines darauf folgenden Baugenehmigungsverfahrens zu klären seien.

Herr Plaß hielt es für sinnvoll, eine solche Anlage zu erstellen. Man brauche eine intakte Landwirtschaft, und wenn junge Landwirte nun betriebswirtschaftlich denken und hohe Investitionen planen, um ihren Betrieb und die Arbeitsplätze zu erhalten, so müsse die Politik dieses unterstützen.

Herr Hunze gab zu Bedenken, dass diese Anlage als Auslöser für weitere Biomethananlagen im Stadtgebiet gelten könne. Dies müsse verhindert werden, indem zum Beispiel ein Verbot für die Errichtung weiterer solcher Anlagen erlassen wird.

Herr Hinz merkte an, dass die Diskussion bereits unnötig emotional geführt werde. Es sei wichtig, dass man jetzt sachlich und vernünftig über das Thema diskutiere. Er fügte hinzu, dass die große Mehrheit der Menschen keine Energie mehr aus Atom- oder Kohlekraft haben wolle. Daher müsse man sich über Alternativen Gedanken machen – und diese Alternativen lägen seiner Meinung nach insbesondere im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe. Er gab zu Bedenken, dass im Landkreis Peine bereits um die 20 solcher Anlagen entstanden seien und erklärte, dass das, was in anderen Städten gut funktioniere, doch auch für Burgdorf nicht schlecht sein könne.

Frau Leykum sagte, dass sie und die Fraktion der Grünen selbstredend auch für den Atomausstieg seien und demnach ebenfalls um Alternativen bemüht seien. Diese Anlage könne jedoch die Landschaft und die Natur erheblich beeinträchtigen. Und zwar nicht nur wegen der Anlage als solcher, sondern auch wegen der erforderlichen Maschinen, die die Maisfelder bewirtschafteten. Diese seien größer als herkömmliche Erntemaschinen.

Herr Bürgermeister Baxmann betonte, dass man keine voreilige Entscheidung treffen werde. Wichtig sei jetzt eine sorgfältige Prüfung aller relevanten Fragen. Man müsse sich nicht nur die bestehenden Anlagen in Ron-

nenberg ansehen, sondern man müsse auch mit den dort betroffenen Bürgern sprechen. Niemand wolle eine Anlage haben, die stinke und übermäßigen Lärm erzeuge. Alle sicherheitsrelevanten Bedenken würden im Rahmen der Genehmigungsverfahren anhand der einschlägigen Rechtsvorschriften geprüft. **Herr Bürgermeister Baxmann** wies noch einmal darauf hin, dass kleinere Anlagen auch ohne politische Beteiligung entstehen könnten. Diese seien unter Umständen wesentlich näher an der Ortschaft Hülptingsen realisierungsfähig. Eventuell sei man besser beraten, dieser Gefahr durch die Ausweisung eines Standortes für eine größere Anlage entgegenzuwirken.

Herr Schrader sah es als vorteilhaft an, über die Bauleitplanung Einfluss nehmen zu können. Es herrsche jedoch noch großer Informationsbedarf.

Herr Köneke erläuterte die technischen Unterschiede zwischen einer kleineren Hofanlage und der in Rede stehenden Anlage. So liege der Wirkungsgrad von kleineren Anlagen nur bei ca. 50 % und sie müssten zwangsweise näher an der Bebauung errichtet werden, da die entstehende Wärme an Abnehmer wie z.B. Haushalte abgeführt werden müsse. Weiterhin wies **Herr Köneke** darauf hin, dass der durch den Rat im Zuge der Haushaltsberatungen ohne größere Diskussion beschlossene Faulturn der Kläranlage faktisch nichts anderes als eine Biogasanlage sei.

Herr Schulz bat die Verwaltung, die Unterschiede und Parallelen zwischen einer Biomethananlage und dem Faulturn der Kläranlage aufzuarbeiten.

Herr Trappmann und **Frau Weilert-Penk** schlugen als Termine für die geplante Bereisung den 04.08.2010 oder den 11.08.2010 vor.

6. **Bebauungsplan Nr. 4-05 "Flachsfeld 2", Vorentwurf** **Vorlage: 2009 0637**

Herr Joos stellte die Vorlage vor.

Herr Plaß begrüßte die Ausweisung eines Neubaugebietes und wies auf zwei Dinge hin: Zum Einen soll die erforderliche Aufschüttung der Grundstücke durch die Stadt erfolgen und die dafür anfallenden Kosten sollten auf alle Grundstücke umgelegt werden, um eine Benachteiligung der Grundstücke mit höherem Aufschüttungsbedarf auszuschließen. Zum Anderen sollte geprüft werden, wie die Altanlieger von den Erschließungsbeiträgen für das Neubaugebiet befreit werden könnten. Sie hätten durch die Erschließung des Baugebiets keine Vorteile und es sei seiner Meinung nach unfair, sie dafür zahlen zu lassen.

Herr Joos führte aus, dass ein Fachanwalt für Erschließungsrecht mit der Prüfung dieser Frage betraut worden sei. Zudem sei ein Ergänzungsgutachten beauftragt worden, das Auskünfte über die Veränderungen des Grundwasserspiegels durch die Geländeauffüllungen geben solle.

Herr Hunze forderte, dass im Bebauungsplan keine Vorgaben über die Richtung der Dachflächen getroffen würden. So könnten die Bauherren selbst entscheiden, ob sie die Möglichkeit einer Photovoltaik-Anlage nutzen wollten oder nicht.

Herr Joos erläuterte dazu, dass keine derartigen Regelungen vorgesehen seien.

Frau Weilert-Penk ließ sodann über die Vorlage abstimmen. Daraus ergab sich der folgende

Beschluss:

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung für den Beschlussvorschlag zu 2. der Vorlage Nr. 2009 0637.

Gleichzeitig wurde einstimmig empfohlen, den Ergänzungsvorschlag des Ortsrates Schillerslage aus seiner Sitzung vom 20.05.2010 seitens der Verwaltung auf seine Durchführbarkeit zu prüfen. Der Ergänzungsvorschlag lautete:

„Die komplette Aufschüttung soll durch die Stadt Burgdorf erledigt bzw. in Auftrag gegeben werden und über die Erschließungskosten auf die Bauherren umgelegt werden. Die Bauplätze sollen zudem zu identischen Preisen verkauft werden“.

**7. Bebauungsplan Nr. 8-9 "Östlich Beerbuschweg", Vorentwurf
Vorlage: 2010 0755**

Frau Herbst stellte die Vorlage vor.

Frau Leykum sagte, sie werde sich bei der Beschlussfassung enthalten, da sie für den Erhalt der Obstwiese sei. Die nun gefundene Alternativlösung mit der Festsetzung des Erhalts einzelner Bäume auf Baugrundstücken sei ihrer Meinung nach nicht praktikabel. Sie verwies in diesem Zusammenhang auf das Baugebiet Alfred-Oehme-Platz.

Herr Trappmann erwiderte, dass die Festsetzungen zum Erhalt der Bestandsbäume im Baugebiet Alfred-Oehme-Platz durchaus erfolgreich umgesetzt worden seien. Lediglich ein Baum hätte im Nachhinein entfernt werden müssen. Für diesen Baum werde es jedoch eine Ersatzpflanzung geben.

Herr Hunze freute sich, dass der Entwurf nun endlich auf den Weg gebracht werden könne und betonte, dass der Entwurf die Handschrift des Ausschusses trage.

Herr Schrader schloss sich den Worten **Herrn Hunzes** an und verwies noch einmal auf den glücklichen Umstand zwei fußläufige Verbindungen zum Ortskern Hülptingsens geschaffen zu haben.

Frau Weilert-Penk schloss sich ihren beiden Vorrednern an und ließ über die Vorlage abstimmen. Der Bauausschuss fasste sodann den folgenden

Beschluss:

Die Mitglieder stimmten mit 7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen für den Beschlussvorschlag zu 1 der Vorlage 2010 0755.

8. Anregungen an die Verwaltung

Da keine Anregungen an die Verwaltung vorgetragen wurden, eröffnete **Frau Weilert-Penk** sogleich die

Einwohnerfragestunde

Frau Hampe und **Herr Konrad** übergaben eine Unterschriftenliste „Pro Buslinie Verlängerung Moorstraße“ an **Frau Weilert-Penk**. Sie unterstrichen dabei, dass es sich bei den Unterschriften nicht nur um Unterstützer der Buslinie über die verlängerte Moorstraße handele, sondern auch um künftige Nutzer einer solchen Linie.

Herr Ebeling stellte sich als Anwohner der Ortschaft Hülptingsen vor. Er äußerte große Bedenken zu der geplanten Biomethananlage, insbesondere zur Sicherheit. Seiner Kenntnis nach, sei erst kürzlich der Gärtank einer baugleichen Anlage in Bürstadt explodiert.

Frau Ebeling stellte sich ebenfalls als Hülptingser Bürgerin vor und unterstützte die Bedenken ihres Vorredners. Sie fragte, warum der geplante Suchraum in einem Landschaftsschutzgebiet liege. Es müsse ihrer Meinung nach bessere Alternativstandorte geben.

Herr Trappmann stellte noch einmal klar, dass der Suchraum nicht in einem Landschaftsschutzgebiet liege, sondern dass das Landschaftsschutzgebiet ca. 500 Meter östlich des Suchstandortes beginne. Der Suchraum liege auch nicht in dem im Flächennutzungsplan dargestellten Einzugsbereich des Wasserwerkes sowie in einem per Satzung geschützten Landschaftsbestandteil. Deshalb sei bei den ersten Standortüberlegungen dieser Standort in die engere Wahl genommen worden.

Frau Baumgarten kündigte an, in Bälde eine Unterschriftenliste gegen die Errichtung einer solchen Anlage zu übergeben.

Frau Möller äußerte sich ebenfalls kritisch zum geplanten Standort der Anlage. Zum Einen, weil die Gebäude und Grundstücke in Hülptingsen dadurch sicherlich abgewertet würden und zum Anderen, weil die entstehenden Geräusche nachweislich Gesundheitsschäden verursachen würden.

Herr Baumgarten fragte, ob das vorhersehbar sinkende Preisniveau aufgrund der Entkopplung des Gaspreises vom Ölpreis in der Betriebskalkulation bedacht worden seien.

Herr Bethmann antwortete, dass diese Entkopplung keine Rolle spiele, da das Gas an Stromerzeuger verkauft werde.

Da keine weiteren Fragen gestellt wurden, schloss **Frau Weilert-Penk** die Einwohnerfragestunde und damit auch die 45. Sitzung des Bauausschusses um 19:00 Uhr.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzende

Protokollführer